

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 45 (1941-1942)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Schnee auf Erden  
**Autor:** Hiltbrunner, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669762>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

werden. Es handelt sich hier um konsequente Gewöhnung an die Unterordnung unter einen leitenden Willen, so daß schließlich in zunehmendem Maße der eigene Wille den Gehorsam beeinflusst. In der jüngsten Zeit ist die Erziehung zur Folgsamkeit stark in Mißkredit geraten. Die Wirkungen sind auch in der Demokratie nicht ausgeblieben. Eigenwilligkeit, individualistische Zersplitterung, Widerstand gegen die staatliche Autorität und eine Verunglimpfung derselben bis zur Schädigung höchster Landesinteressen haben eingerissen. Dieser Geist stammt größtenteils aus einer falschen Erziehung in der Familie. Diese ist noch in anderer Beziehung zu nachgiebig geworden. Sie verweichlicht und verwöhnt die Jugend vielfach, statt daß sie auch hier straffere Zügel handhabt. Das ist eine bedauerliche Beeinträch-

tigung der Selbstzucht, der innern Freiheit, der Lebenstüchtigkeit. Da sind die Diktaturen vollständig im Recht, wenn sie Strenge fordern. Übrigens begehrt ein großer Teil der Jugend gar keine Verweichlichung und individualistische Zersplitterung. Verschiedene ihrer Bünde haben stramme Führung und straffe Haltung zum eigenen Gesetz erhoben. Solche, wie die Pfadfinder, sind ausgezeichnete Hilfsorgane in der staatsbürgerlichen Erziehung, auch noch aus andern Gründen. Darum ist es falsch und verhängnisvoll, wenn in der Familie die Grundsätze des Gehorsams, der Einfachheit, Genügsamkeit, Sparsamkeit, der Gewöhnung an disziplinierte Haltung vernachlässigt werden.

M. G. G.

(Aus einem Vortrag von Schulinспекtor Scherrer, Trogen.)

## Schnee auf Erden

Schnee auf Erden, Schnee in Lüften,  
Unerhörtes ist verhängt,  
Trauer steigt aus tiefen Grüften,  
Herz und Atem sind beengt.

Welchen Sinn hat diese Wirrnis,  
Die uns ratlos-selig macht?  
Sicherheit ist hier wie Irrenis,  
Helligkeit wie Grabesnacht.

Licht des Himmels, wenn mit deinem  
Aufstieg unser Herz sich hebt,  
Löst die Nacht sich auf in reinem  
Glück und unsre Seele lebt.

Hermann Giltbrunner.

## Warum wachse ich nicht?

„Was ist los mit dir, mein Junge?“  
„Nichts ist los, Vater!“  
„Aber ich sehe doch, dich bedrückt etwas!“  
„Ja, sage mir — warum wachse ich nicht, Vater?“

\*

Eltern und Erzieher sind oft ganz erstaunt, wie schwer ihre Kinder es auffassen, wenn sie im Wachstum hinter den andern zeitweilig zurückbleiben. Im vorigen Jahr — so klagte ein Knabe dem Arzt — als wir in der Klasse der Größe nach aufgestellt wurden, stand ich weit über mei-

nem Freund; dieses Jahr stehe ich um drei Jungen weiter unten. Woher kommt das? Und was kann ich dagegen tun? Ich glaube, daß ich hundertmal mehr Leibesübungen und Sport getrieben habe als er, und warum bin ich doch nicht gewachsen?

Solche Fragen sind deshalb nicht leicht zu beantworten, weil die Ursachen eines verzögerten Wachstums vielgestaltig sind. Aber im allgemeinen kann den Kindern geantwortet werden, daß ihre Befürchtungen unbegründet sind, daß sie wieder wachsen werden, und daß sie vielleicht auch